



Liebe Eltern.

Ein Instrument lernen braucht Zeit. Um längere Zeit etwas zu machen, braucht es Motivation. Leider ist die Zeit bei mir im Unterrichtsraum nur der kleinere Teil: der viel größere findet bei euch zuhause statt – man nennt ihn gemeinhin "Üben".

Damit Kinder bei der Stange bleiben müsst auch ihr ein bisschen was tun. Denn: Kinder üben nicht von selbst. Nicht die Bohne.

Kinder brauchen zum Üben die Unterstützung von Erwachsenen. Und zwar als Helfende bei der Einrichtung eines Übungsplatzes, beim Etablieren einer festen Übezeit, zur Überbrückung von kleinen Motivationstiefs und vor allem als Zuhörer.

Meiner Erfahrung nach sind nur Kinder, die regelmäßig üben und die auch regelmäßig jemandem etwas vorspielen können über lange Zeit motiviert.

Diese kleine Checkliste soll euch helfen:

- Ihr braucht einen Notenständer, der an einem festen Platz steht.
- Auch die Ukulele braucht einen festen Platz – vorzugsweise auf einem Ständer.
- Vor dem Spielen muss gestimmt werden. Immer. Wenn ihr nicht wisst wie das geht, dann sprecht mich bitte an.
- Zehn Minuten täglich reichen notfalls. 15 wären natürlich besser.
- "Täglich" heißt: die Anzahl der Ausfalltage ist geringer als die Anzahl der Übetage.
- Fürs Üben sollte es eine feste Uhrzeit geben.
- So könnte tägliches Üben aussehen:
  - Fünf Minuten warmspielen mit einem Lied oder eine Melodie, die man kann und mag. Oder mit einer Fingerübung.
  - Fünf bis zehn Minuten etwas üben, das man nicht kann.
  - Zum Abschluss kann je nach Lust und Laune noch etwas gespielt werden, das Freude bringt.
- Wichtig ist, dass langsam, konzentriert und möglichst fehlerfrei geübt wird – damit man sich kein Geschussel und keine Fehler angewöhnt.
- Schön ist, wenn regelmäßig jemand einfach mal zuhört. Nicht als Überwachung, sondern als Publikum. Besonders wichtig ist dann eine echte und authentische Meinung: unehrliches Lob zerstört jede Motivation – Kinder sind schließlich nicht doof.

Noch Fragen? Meldet euch.

Vi ses, der Iso